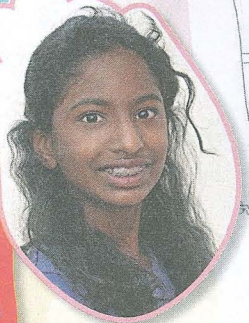


Wenn Eleanor am Zeichentisch sitzt, gibt sich das Mädchen nicht gleich mit dem erstbesten Ergebnis zufrieden: „Ich bin sehr kritisch, wenn es um meine eigenen Bilder geht – manchmal radriere ich alles wieder aus“, erzählt sie. Zum Glück ist ihr Bild für die Kunstaussstellung nicht dem Radiergummi zum Opfer gefallen. Für ihr Kunstwerk hat die Zwölfjährige sogenannte Perspektiven geübt. Das bedeutet, dass Eleanor einen Raum so gezeichnet hat, dass er so echt wie möglich aussieht. Für Perspektiven braucht man ein gutes Auge und viel Übung. Später will das Mädchen einmal Künstlerin werden – allerdings möchte es dann lieber mit Musik arbeiten. Als Musiklehrerin zum Beispiel.



Eleanor (12)



Melissa (oben) hat zwei Porträts gezeichnet. Und Karoline hat sich beim Klavierspielen gefilmt

Manche Leute gruseln sich bei dem Gedanken an Drachen. Viola sieht das etwas anders: „Ich verbinde Drachen mit großer Stärke. Für mich sind das legendäre Gestalten, die alles überragen.“ Es ist also kein Wunder, dass Viola für die Ausstellung gleich drei kunterbunte Monster gezeichnet hat. „Das Bild zeigt eine Drachengemutter, die ihre beiden Kinder vor dem Coronavirus beschützt“, erklärt das Mädchen, das in der Quarantäne fast jeden Tag einen neuen Drachen gezeichnet hat.



Viola (12)



Eine Ausstellung besuchen? Langweilig! Dass Kunst aber großen Spaß machen kann, zeigt eine neue Ausstellung. Auch Kinder stellen ihre Kunstwerke aus – Lotta (11), Eleanor (12) und Viola (12) zum Beispiel.

KATRIN FISCHER

Verschober, abgesagt, geschlossen: Wegen Corona sind dieses Jahr viele Dinge anders. Im Frühling blieben zum Beispiel die Schulen geschlossen. Und auch der Zeichen- und Werkunterricht fiel aus. Doch die Kreativität vieler Kinder kam auch in der Zeit zu Hause nicht zu kurz: Manche griffen tief in die Ideenkiste – sie bastelten, malten, zeichneten, machten Musik und drehten Filme. Es

wäre doch schade, wenn diese Kunstwerke niemand sehen würde. Das hat sich auch die Kulturvermittlung Steiermark gedacht und veranstaltete einen Wettbewerb. Kinder und Jugendliche konnten ihre Lieblingskunstwerke aus der Coronazeit einschicken. Die besten davon wurden aufgehängt. Und zwar in einer echten Ausstellung im Grazer Rathaus. Ausstellung „Das Leben ist schön ... oder?“, Mo. bis Fr., 15 bis 18 Uhr, Jugendgalerie im Grazer Rathaus. Eintritt frei. Ausstellungsdauer: bis 23. Oktober 2020.

Sicher ist sicher: In der Ausstellung tragen die Besucher einen Mund-Nasen-Schutz



Kinder machen Kunst



Lotta (11)



Räder schlagen, Handstand machen, Brücke turnen: Lotta (11) und ihre Nachbarin Sophie (11) erarbeiteten in der Coronazeit einen eigenen Tanz. Zwei Wochen lang studierten die beiden fast jeden Tag komplizierte Bewegungen und Schritte ein. Dabei hielten sie selbstverständlich genügend Abstand ein: „Weil man damals niemanden besuchen durfte, haben wir uns zum Üben im Hof getroffen“, erklärt Lotta. Weil das Tanzen ohne Publikum nur halb so schön ist, planten die Mädchen sogar einen Auftritt: „Wir haben Einladungen an unsere Nachbarn verteilt, die uns vom Balkon aus zugeschaut haben.“ Gut, dass Sophies Papa das Ganze gefilmt und geschnitten hat – denn sonst wäre das Tanzvideo nicht in der Kunstaussstellung zu sehen.